

Gabriel Wagner, 1665 - nach 1717). Die englische bürgerliche Philosophie beeinflusst nun das philosophische Denken Deutschlands in einer Breite und Tiefe, wie es der progressiven Ideologie der Niederlande zuvor nicht gelang. Wesentliche Voraussetzungen für die klassische deutsche Philosophie werden geschaffen.

Schütz' bewußte geistige Entwicklung und seine schöpferischste Periode liegt in der ersten Hälfte des 17. Jh.

#### Adel und Bürgertum in der frühkapitalistischen Entwicklung

Zu dieser Zeit<sup>2</sup> wird in Europa der im 16. Jh. begonnene Prozeß des Übergangs von der feudalen zur bürgerlich-kapitalistischen Ordnung fortgeführt. Vor allem in Westeuropa sucht die frühe Bourgeoisie schrittweise die politische Macht zu erobern. In den Staaten Mitteleuropas löst sich die Feudalklasse von altfeudalen Formen (Isolation, Eigenbedarfswirtschaft, Lehensrecht); sie wird spätfeudal. In einem längeren Ringen erstreitet sich der Adel gegenüber dem Städtebürgertum und den Bauern die Position des Hauptnutznießers der weiterschreitenden Handels- und Marktbeziehungen des Kontinents. Im Spätfeudalismus impliziert materieller Reichtum in Adelskreisen die Verwendung des Geldes für subtilen Konsum und Repräsentations- (Reputations-) Aufwand. Im vorkapitalistischen Bedingungsgefüge erwachsen daraus Triebkräfte für die artifizielle Erzeugung, für Kunst, Wissenschaft und Handfertigkeit. Als wesentliche Triebkräfte für den allgemeinen geschichtlichen Verlauf wirken Ware-Geld-Beziehungen, einfache Warenproduktion und Kaufmannskapital. Letzteres kann sich vermehren, ohne die überkommene Struktur der Wirtschaft und Gesellschaft progressiv zu verändern (Verlagssystem). Kaufmannskapital und Adels herrschaft kooperieren und koexistieren eng zum gegenseitigen Vorteil. Zugleich setzt sich in Deutschland die Refeudalisierung weitgehend durch. Der Geburts- und Amtsadel spielt die führende Rolle in der Gesellschaft. Der frühmoderne Staat integriert ihn auf verschiedene Art. Durch die wachsende Rolle der Stände wird das Reich föderalisiert, eine Zentralisierung im gesamtstaatlichen Rahmen verhindert. Nach wie vor liefern die Erweiterung der Verfügung über den Grund und Boden das wichtigste Produktionsmittel der feudalen Gesellschaft, Hauptgründe für die friedliche und militärische Expansion. Der gesteigerte Geldumlauf ermöglicht, Kriege in weit größerem Maße als bisher mit Söldner- und Berufsarmeen zu führen. "Die wechselseitige Durchdringung von Politik und Konfession gehört zur Erbschaft der europäischen Reformationsbewegung, die zwar die Loslösung von Rom, aber keineswegs eine Säkularisierung von Politik und Bewußtsein bringt. Es tritt im Gegenteil zunächst eine Intensivierung von Religiosität und kirchlichem Leben ein, wobei zugleich Konfessionen theologisch und politisch fixiert werden. Die gesellschaftliche Funktion der Religion wird nicht abgeschwächt, sie modifiziert sich jedoch, indem Konfession und Kirche unmittelbar weltlichen Machtträgern unterstellt werden und die politisch-gesellschaftlichen Widersprüche und Kämpfe konfessionell apostrophiert werden. Dadurch können viele Konflikte als 'Religionskriege' entzündet, begründet und geführt werden, und latente Widersprüche wie der Dualismus Stände - Herrscher, Stadtgemeinde - Rat oder Untertan - Gutsherr finden theo-